

# Verlorene Jahre

## Von dem, was Deathwing widerfuhr

Von MeltingPenguins

### Kapitel 2:

Es war einfach nicht fair.

Wieder und wieder hatte Deathwing versucht sein Bein zu heilen, wieder und wieder ohne Erfolg. Ihm blieb nicht mehr übrig als den Blick zwischen Fenster und Kamin schweifen und sich bedienen zu lassen.

Sicher... Es war ja nicht so, dass der alte Drachen sich nicht gerne den Hintern nachtragen ließ, aber...

"Hört auf...Hört auf! Hört auf!"

Zum ersten Mal seit langer Zeit verfärbten sich die Wangen des Erdwächters vor Scham und er versuchte die Beine zu verschränken.

"Ich kann Euch doch nicht dreckig im Bett liegen lassen."

Deathwing jaulte kurz auf als die Alte erneut Seife auf dem Schwamm verteilte.

Es war ein Bild des Jammers:

Der Drache lag in seiner menschlichen Gestalt; in welcher er, wenn man so will, gefangen war; in einer Sitzwanne, das gebrochene Bein auf etwas, das man getrost als Podest bezeichnen konnte, aufgebahrt und mit einem Tuch abgedeckt, während die alte Frau ihn mit Schwamm und Bürste abschrubte.

"Aber da kann ich mich wirklich selbst waschen...", jammerte der 'Leidende', aber die Frau schenkte dem kaum Beachtung.

"Bitte, ich kann das wirklich alleine sauber kriegen..."

"Hört mal, Junge. Ihr habt immer noch beide Hände verletzt. Ich kann und will nicht riskieren, dass sie euch später schmerzen, weil Ihr Schwamm und Bürste umklammert gehalten habt."

Deathwing blinzelte die Alte ungläubig an, bevor er erst mit den Augen rollte, diese dann zukniff und die Frau machen ließ.

Inzwischen war wieder etwa eine Woche vergangen...und eigentlich konnte der alte Drachen schon wieder fest genug greifen, um einen Schwamm zu halten und sich damit zu waschen.

Das Ganze hier wäre eigentlich nicht nötig.

Es erschien Deathwing eine endlos lange Zeit bis die Prozedur vorüber war und die Alte ihm zurück ins Bett half.

Und wieder folgte eine lange Zeit des An-die-Decke-starrrens und wieder ließ der Dunkle sich die Ereignisse der vergangenen Tage durch den Kopf gehen.

Die Alte hatte sich ihm als Eleonora Batterbay vorgestellt und ihm den Namen Henry Veermaster verpasst.

'Man könne ihn ja nicht ohne Namen lassen' hatte sie noch gemeint.

Henry...Was war Henry denn für ein Name?

Deathwing murmelte wieder vor sich hin und dachte weiter nach. Es waren die gleichen Fragen die ihn quälten. Wie hatte er den Sturz überlebt und warum steckte er ohne seine Kräfte in diesem Körper fest? Diesem verdammten Menschenkörper, der noch nicht einmal den Rauch des Kaminfeuers vertragen konnte.

Was sonst eine Wohltat für den Drachen war schmerzte jetzt in seinen Lungen.

Deathwing drehte den Kopf zur Seite und beobachtete, wie die Sonne hinter dem Horizont versank. In einigen Minuten würde Frau Batterbay wieder ins Zimmer kommen, die Vorhänge schließen und die Kerze anzünden.

Es war trotz allem ein ruhiges Leben.

Und es überraschte den Schwarzen, dass tief in ihm drin ein Teil war, dem dieses Leben zusagte. Die Ruhe...Der Frieden...Die Geborgenheit.

Geborgenheit...

Ein Seufzer entfuhr dem Drachen. Dieses Wort allein war wie ein Stich in die Brust. So viele Erinnerungen. Viel zu viele schmerzhaft Erinnerungen.

Der alte Schwarze zog die Decke etwas höher und kuschelte sich ein. Er ahnte, dass diese Nacht ihm nichts Gutes bringen würde.

Wie die Nächte zuvor.

Mit den Träumen kam das erneute Durchleben der Ereignisse, die ihn hierher brachten.

Von Grim Batol bis in den Sturm vor Stormwind. Die Erschöpfung, die Schmerzen und immer wachte der Drachen schweißgebadet auf.

Manchmal, wenn er noch vor Sonnenaufgang aufrecht im Bett saß und mit dem Atem rang, fragte er sich, ob er nicht doch tot und einfach nur in der Hölle war.

Aber...würden in der Hölle die Betten so weich und das Essen für das Essen Sterblicher so gut sein?

Es waren keine Festmähler, aber es machte satt.

Ein Gedanke schwirrte Deathwing durch den Kopf als er einschlummerte:

Vielleicht war es hier doch nicht so schlecht.

"Es wäre wirklich nur ein Blick, gute Frau. Mehr braucht es gar nicht."

Deathwing schreckte aus dem Schlaf hoch und blickte sich mit müden Augen um. Irgendwer war mitten in der Nacht, ging man von der Dunkelheit aus, hierher gekommen, stand jetzt unten und machte Lärm.

Der alte Drache drehte den Kopf und versuchte wieder einzuschlafen, lauschte allerdings, wenn auch unabsichtlich.

Ein Knurren drang aus seiner Kehle als er die Stimme erkannte. Der Mensch.

Deathwing hatte die vergangene Woche schon oft erlebt, dass einige Leute an der Tür standen und sich nach ihm erkundigten.

Viele waren aus der Stadt und den Dörfern und alte Bekannte von Frau Batterbay. Die, die sonst kamen, sind eigentlich immer gegangen, nachdem die Alte ihnen gesagt hatte, 'Henry' würde schlafen oder ihnen etwas vorrechnete.

Auf Umwegen hatte er auch den Grund erfahren. Nun, davor hatte er ihn schon erraten, aber die Bestätigung tat ihm gut.

In Lordaeron und Dalaran suchte man immer noch nach Lord Prestor.

Sah man von dem Menschen, seiner Truppe und den anderen Drachen ab wusste bis dato niemand im Norden wer sich hinter dem Namen verbarg. Für die Sterblichen muss es so etwas wie ein Hoffnungsschimmer in der Sache gewesen sein, als

Geschichten über einen jungen Mann aufkamen, der mit dem Schiff in einen Sturm gekommen sein musste.

Der Rest der Geschichte entwickelte sich in die Fantasie der Sterblichen recht schnell. Deathwing spürte wie ein unangenehmes Gefühl sich in seiner Brust ausbreitete.

Der Mensch war hartnäckig genug bis ins Zimmer zu kommen und er kannte das menschliche Gesicht des Drachen. Unbewusst fuhr der alte Schwarze sich mit der Hand über das inzwischen bärtige Kinn.

Noch ein Umstand, den er sich nicht erklären konnte: Warum wuchs ihm ein Bart? Er war kein echter Mensch und nicht einmal Malygos sollte einen Zauber kennen, der so etwas auslöst. Einfach weil es keinen Zauber gab, der eine Verwandlung derart vollständig machte.

Selbst Khadgar war nur optisch gealtert, als ihn der Zauber traf. Wie also sollte Malygos es schaffen, dass Deathwing nicht nur Fehlschläge bei sämtlichen Zaubern, inklusive der Rückverwandlung in seine eigentliche Form, erfuhr, sondern der menschliche Körper sich auf einmal so verhielt, als wäre der Schwarze in ihm geboren wurden.

Deathwing wollte den Gedanken weiter verfolgen, als er Schritte auf der Treppe hörte. Schnell schloss er die Augen und tat als ob er tief und fest schlafen würde.

Er hoffte, wenn der Mensch jetzt ins Zimmer kam, würde dieser das rasende Herz des Drachen nicht hören.

Just in diesem Moment knarrte die Tür.

"Seht ihr, er schläft.", Frau Batterbay schien ein wenig genervt von der Hartnäckigkeit des Menschen.

"Es ist nur ein Blick auf sein Gesicht."

"Ihr seid um ein wesentliches zäher als die, die vor Euch hier waren, Junge."

"Und aus diesem Grund sind wir hier."

*Wir?!*, Deathwing drehte sich der Magen. Der Rote war doch nicht etwa auch hier?

"Ihr und euer Meister solltet ihn trotzdem schlafen lassen."

"Wir wollen nicht länger eine Last sein, als es nötig ist."

*Korialstrasz*, der Schwarze biss in die Ecke des Kissen und unterdrückte ein Knurren.

"Dann solltet ihr euch eine Herberge suchen und bei Tage wiederkommen." Frau Batterbay war sauer.

"Das hatten wir eigentlich vor, gute Frau."

*Du lügst doch, Roter...*

"...Aber die Herbergen sind belegt. Hättet Ihr vielleicht ein Zimmer für uns übrig?"

"Ihr seid beide sehr stur, Zauberer."

Nur einen Moment später wurde die Tür wieder geschlossen und die Schritte gingen den Gang entlang.

Deathwing wusste die beiden würden die Nacht nur wenige Zimmer von ihm verbringen und diese Gewissheit ließ den Kloß in seinem Hals nur größer werden.

Frau Batterbay hatte einfach ein zu gutes Herz. Hätte sie die beiden nicht einfach rauswerfen können? Der Dunkle wälzte sich in den Kissen und versuchte wieder einzuschlafen. Das würde nicht gut enden. Nicht, wenn nicht noch ein Wunder geschah. Und Deathwing glaubte nicht an Wunder.

Er wollte das Zimmer eigentlich nicht verlassen.

Er hatte auch keine besondere Lust sich mit dem Mensch und Korial an einen Tisch zu setzen um zu frühstücken.

Trotzdem saß er jetzt hier und stocherte in seinem Frühstück herum und beobachtete

wie die beiden Besucher unablässig miteinander tuschelten.

"Ihr solltet Henry vielleicht endlich sagen, weshalb ihr hier seid."

Innerlich war Deathwing dankbar, dass seine Wirtin das Wort ergriffen hatte.

"Wir sind hier" begann Korialstrasz "da uns zu Ohren gekommen ist, dass in der Sache Prestor bisher keine klaren Ergebnisse erzielt werden konnten."

"Ich weiß, dass ihr diesen Mann in Henry vermutet." Frau Batterbay schüttelte den Kopf und stellte eine Schüssel ab, "Sein plötzliches Auftauchen scheint schon euren Vorgängern Beweis genug gewesen zu sein...Allerdings..."

"Unsere Auftraggeber hatten eine andere Meinung.", beantwortete der Rote die kommende Frage.

"So etwas dachte ich mir. Nun, ihr seid die ersten, die Henry sehen. Meint ihr, er ist der Mann den ihr sucht."

"Ja." Rhonin schien sehr überzeugt von seiner Antwort.

Deathwing wollte etwas erwidern als wieder die Alte das Wort ergriff:

"Dann sage ich euch, was ich auch den anderen sagte: Henry kam zu einer Zeit hierher, in der jemand, der von Lordaeron aus den Seeweg hierher nimmt, unmöglich jene Strecke zurückgelegt haben kann. Wenn Henry also wirklich dieser Lord Prestor ist, wie soll er es so schnell an die hiesigen Küsten geschafft haben?"

Der Mensch und Korialstrasz starrten die Frau an und tauschten dann Blicke aus.

Der alte Schwarze musste sich ein Grinsen verkneifen. Sicher, er war nicht mit dem Schiff gekommen, aber das konnten die beiden Besucher schlecht sagen, egal, wie sicher sie sich über seine Identität waren.

Die nächste Zeit herrschte Ruhe und schließlich lag Deathwing wieder auf seinem Zimmer.

Etwas in ihm wartete darauf, dass die beiden zu irgendetwas Hinterhältigem greifen würden, um ihn doch noch zu enttarnen.

Er hörte wie die beiden im anderen Zimmer redeten und konnte nicht widerstehen, das Ohr an die Wand zu drücken.

"...Es tut mir Leid das zu sagen, aber ich habe das Gefühl der Mann ist wirklich unschuldig, Meister Krasus...Ihr habt doch selbst gesagt, dass..."

"Ich weiß, was ich gesagt habe. Aber selbst das mit den Augen und der Aura kann ein Trick sein. Sogar das mit seinem Aussehen und der Größe..."

"Dann müsste er über die nötige Kraft verfügen, sich täglich zu verwandeln, eben. Und ihr sagtet doch selbst, dass er das unmöglich haben kann, wenn er in die ganze Zeit in menschlicher Form festgesteckt hat."

Der Rote schwieg für einen Moment und Deathwing grinste.

"Es wäre leichter, wenn Malygos mit mir reden würde. Er schweigt sich über den Zauber aus. Aber du hast Recht. Dass der Blaue einen Zauber gewirkt hat, der Deathwing, ausgerechnet Deathwing eine derartige Tarnung und damit einen Vorteil gibt ist ausgeschlossen."

"Und was machen wir jetzt?"

"Kehren wir nach Dalaran zurück, das wird das Beste sein..."

Den Rest hörte Deathwing nicht mehr, weil er sich leise glucksend von der Wand abgewandt hatte.

So viel Glück konnte man doch nicht haben. Der Dunkle seufzte zufrieden und wollte sich gerade zu einem Nickerchen umdrehen, als ihm ein Gedanke durch den Kopf schoss:

Wenn Malygos nicht daran schuld war, dass er sich nicht richtig verwandeln konnte...wer oder was dann?

